



Jüngere & Ältere – Gemeinsam für die Zukunft

Jugendliche und Ältere gestalten
ihre Zukunft in Oberbalbach



Dokumentation Generationenworkshop

29. Februar 2020

in Oberbalbach



Baden-Württemberg

STATISTISCHES LANDESAMT
FAFO FAMILIENFORSCHUNG



OBERBALBACH

Inhaltsverzeichnis

I. Der Generationenworkshop.....	3
II. Tagesablauf.....	4
III. Kurzvortrag „Wie sieht unsere Zukunft aus?“	5
IV. 1. Arbeitsphase: Kennenlernen – Austauschen – Ideen sammeln	21
Zwischenergebnisse Arbeitsgruppe 1.....	21
Zwischenergebnisse Arbeitsgruppe 2.....	24
V. 2. Arbeitsphase: Aus Ideen werden Projekte.....	25
Ergebnisse der Arbeitsgruppe 1	26
Ergebnisse der Arbeitsgruppe 2	28
VI. Ergebnisvorstellung.....	30
VII. Impressionen vom Tag	31
VIII. Impressum	32

I. Der Generationenworkshop

Wie sieht die Zukunft der verschiedenen Generationen in Oberbalbach aus? Leben wir nur nebeneinander her und haben einfach keine Zeit mehr füreinander? Oder gelingt es, dass Jüngere und Ältere zusammenfinden? Gelingt es, dass Jung & Alt füreinander da sind und gemeinsam ihre Zukunft gestalten?

Um diese Fragen generationenübergreifend und ergebnisorientiert aufzugreifen, hat die Gemeinde Oberbalbach zusammen mit der Familienforschung Baden-Württemberg des Statistischen Landesamtes zum Generationenworkshop in die Turnhalle nach Oberbalbach eingeladen.

Teilgenommen haben 34 jüngere und ältere Bürgerinnen und Bürger im Alter von 9 bis 82 Jahren, die Freude daran hatten, neue Leute kennenzulernen, intensive Gespräche miteinander zu führen und Ideen zu entwickeln, wie die Generationen zukünftig mehr füreinander da sein und voneinander lernen können. Dabei setzten sich die Teilnehmenden auch mit dem vielfältigen Themenfeld des demografischen und gesellschaftlichen Wandels auseinander und stellten sich die Frage, wie das Miteinander der Generationen gelingen kann.

Das Besondere an der halbtägigen Veranstaltung war, dass junge und ältere Menschen gemeinsam auf „Augenhöhe“ diskutierten und planten, wie sich ihre Kommune weiterentwickeln soll. Deutlich wurde hierbei, dass das Miteinander der Generationen großartige Möglichkeiten bietet und von allen Teilnehmenden als Chance gesehen wird.

II. Tagesablauf

13:30 Ankommen und Begrüßung

Monika Noorlander, Ortsvorsteherin Oberbalbach und
Carolin Ernst, Ortschaftsrätin Oberbalbach

13:40 Kurzvortrag „Wie sieht unsere Zukunft aus?“

Ein Streifzug durch den gesellschaftlichen und demografischen Wandel

Cora Westrick und Konstantin Proske, Familienforschung Baden-Württemberg
des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg

14:15 1. Arbeitsphase: Kennenlernen – Austauschen – Ideen sammeln

Generationen-Tandems – Jung und Alt lernen sich besser kennen
Ideensammlung in Murmelgruppen – Welche Ideen haben wir, um das
Miteinander von Jung und Alt in Oberbalbach zu verbessern?
Wie können wir mehr füreinander da sein und voneinander lernen?

15:30 Erfrischungspause

15:45 2. Arbeitsphase: Aus Ideen werden Projekte

Wie kann es gelingen, die Ideen gemeinsam umzusetzen?
Welche Schritte sind dafür nötig? Wer kann helfen? Wer möchte mitmachen?

17:15 Ergebnisvorstellung

Unter Teilnahme des stellvertretenden Bürgermeisters Hubert Segeritz,
Stadt Lauda-Königshofen und der Presse

17:45 Ausklang und gemeinsamer Imbiss

III. Kurzvortrag „Wie sieht unsere Zukunft aus?“

Ein Streifzug durch den gesellschaftlichen und demografischen Wandel

Nach der Begrüßung und der Vorstellung des Tagesablaufs, stellten sich zur Auflockerung alle Teilnehmenden anhand der folgenden Fragen auf:

- Wo befinde ich mich gerade in der Lebenslinie? (Von 0 – 100 Jahre)
- Wie jung oder alt fühle ich mich heute? (Von 0 – 100 Jahre)
- Wie sieht unsere Zukunft aus? (Stichwort: Gesellschaftlicher und demografischer Wandel)

Anschließend erfolgte ein kurzer Vortrag zum demografischen und gesellschaftlichen Wandel mit Zahlen und Grafiken über Baden-Württemberg.

Ein weiterer Teil des Vortrags bestand darin, die Teilnehmenden für generationsübergreifende Toleranz zu sensibilisieren, da Offenheit und gegenseitiges Verständnis für ein gelingendes Miteinander – „die Gesprächskultur zwischen den Generationen“ – grundlegend sind.



Vortrag zum demografischen und gesellschaftlichen Wandel



GENERATIONENWORKSHOP JÜNGERE & ÄLTERE GEMEINSAM FÜR DIE ZUKUNFT



IN OBERBALBACH



Unterstützt durch das Ministerium für Soziales und Integration aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg.



Worum geht es heute?



„Wie sieht unsere Zukunft aus?“



Kennenlernen und Austauschen



„Wie können wir mehr füreinander da sein und das generationenübergreifende Zusammenleben stärken?“



Ziel: Gemeinsame Projektideen entwickeln



Was ist der demografische Wandel?

Die Demografie untersucht die Entwicklung der Bevölkerung



démos = Volk



graphé = Beschreibung

Was wird genau untersucht? Drei wichtige Ereignisse:



Wie viele Kinder werden geboren? (Geburtenzahl)



Wie viele Menschen sterben? (Sterberate)



Wie viele Menschen kommen/gehen? (Zu-/Abwanderung)

Was hat sich verändert?

Was wird sich verändern?

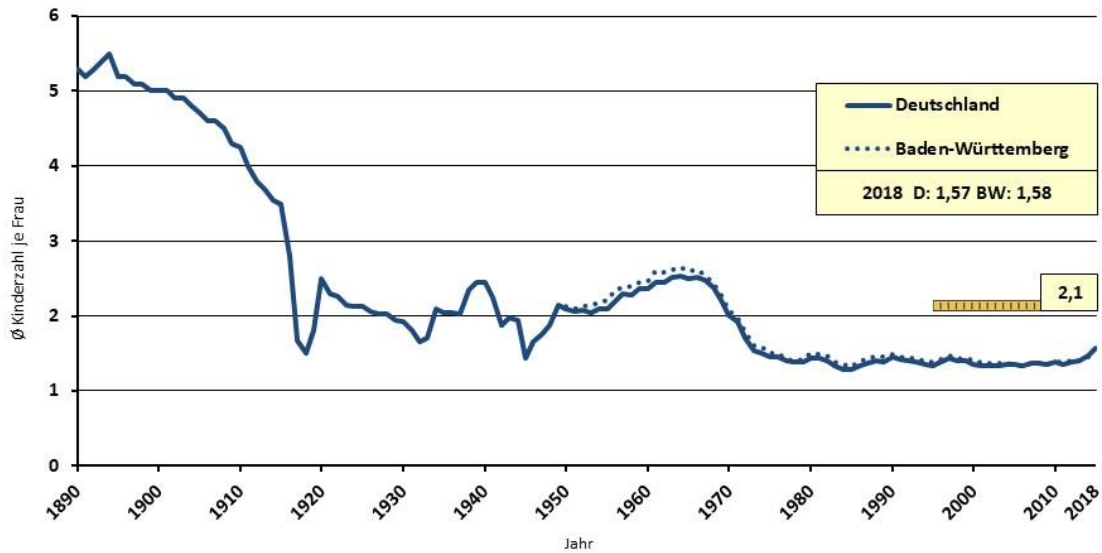


Wie sieht unsere Zukunft aus?



Wie viele Kinder werden geboren?

(Durchschnittliche Kinderzahl in Deutschland & Baden-Württemberg, 1890-2018)



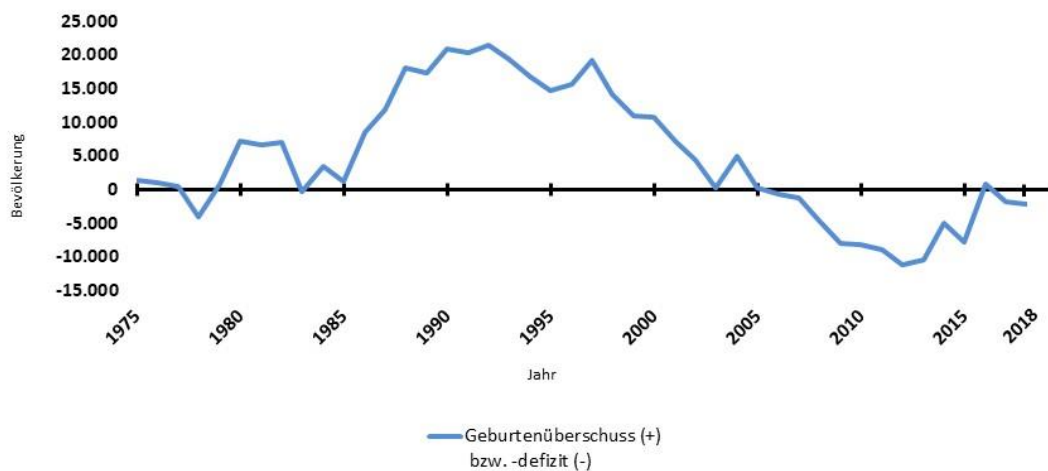
Datenquelle: Statistisches Bundesamt und Statistisches Landesamt Baden-Württemberg (versch. Veröff.), Zusammengefasste Geburtenziffern (Summe der altersspezifischen Geburtenhäufigkeiten je Kalenderjahr).

7



Werden mehr Menschen geboren als sterben?

(Entwicklung des Geburtenüberschuss/-defizit in Baden-Württemberg, 1975-2018)



Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Geburtenstatistik und Sterbefallstatistik.

8



Wie viele Menschen kommen/gehen?

(Wanderungsbewegungen in Baden-Württemberg, 1950-2018)



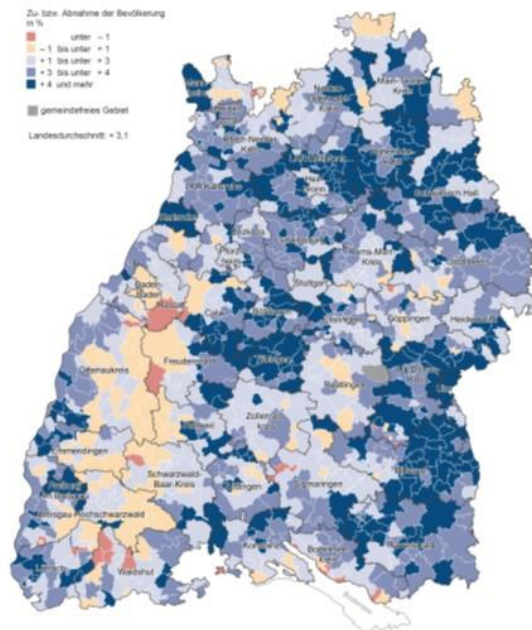
Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Wanderungsstatistik.

9



Der demografische Wandel (BW)

(Bevölkerungsentwicklung der Stadt- und Landkreise, 2017-2035)



Baden-Württemberg: + 3,1%

Main-Tauber-Kreis: + 2,8%



Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Regionalisierte Bevölkerungsvorausrechnung.

10

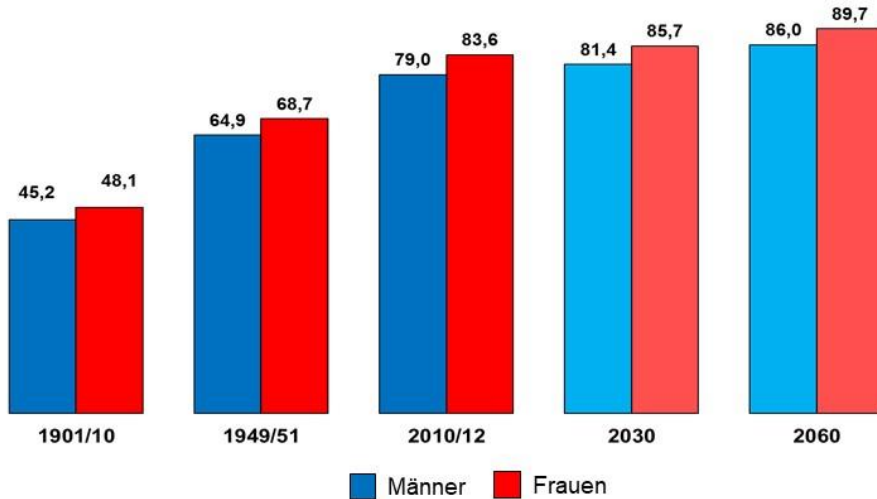


Wie alt werden wir?

(Durchschnittliche Lebenserwartung in Baden-Württemberg, 1900-2060)

Männer: 80,7 Jahre

Frauen: 84,9 Jahre



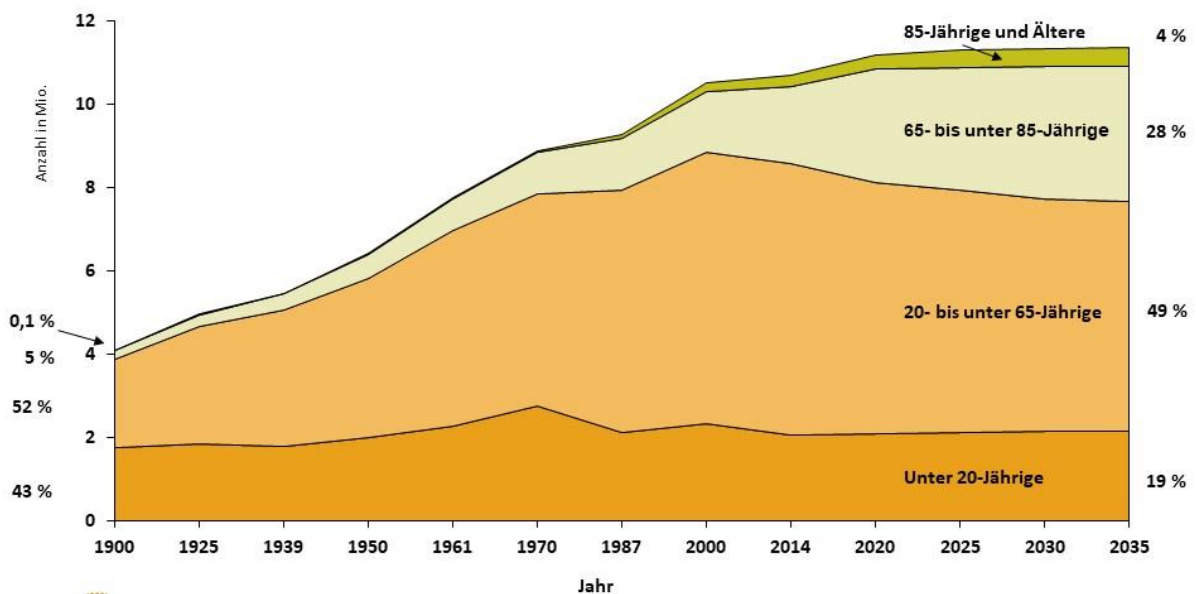
Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Sterbefallstatistik. Durchschnittliche Lebenserwartung bei Geburt: 1901/1910 Sterbetafel für Württemberg, danach heutiges Baden-Württemberg, 2030 und 2060 Schätzung.

11



Der demografische Wandel (BW)

(Entwicklung der Altersstruktur in Baden-Württemberg, 1900-2035)



Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2017, Bevölkerungsfortschreibung zum 31.12.; restliche Jahre: Ergebnisse der Hauptvariante der regionalisierten Bevölkerungsvorausrechnung Basis 2017.

12

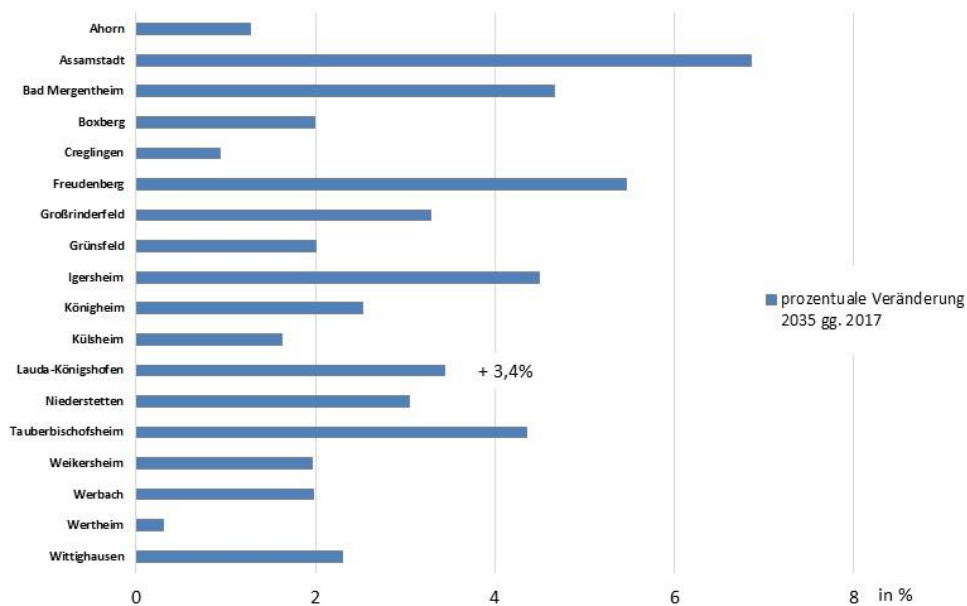
„Wie sieht unsere Zukunft aus?“

„Wir werden in Baden-Württemberg (mehr), älter und bunter.“



Der demografische Wandel (LK GP)

(Voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung im Main-Tauber-Kreis, 2017-2035)



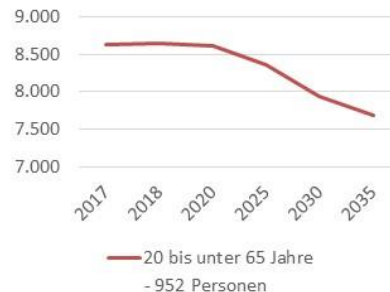


Der demografische Wandel (Lauda-Königshofen)

(Voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung nach Altersgruppen, 2017-2035)



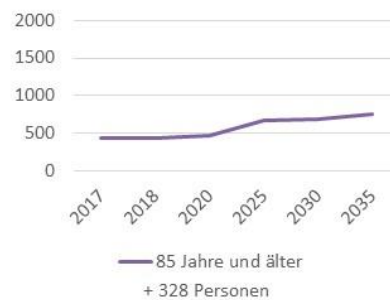
unter 20 Jahre
+ 220 Personen



20 bis unter 65 Jahre
- 952 Personen



65 bis unter 85 Jahre und älter
+ 905 Personen



85 Jahre und älter
+ 328 Personen



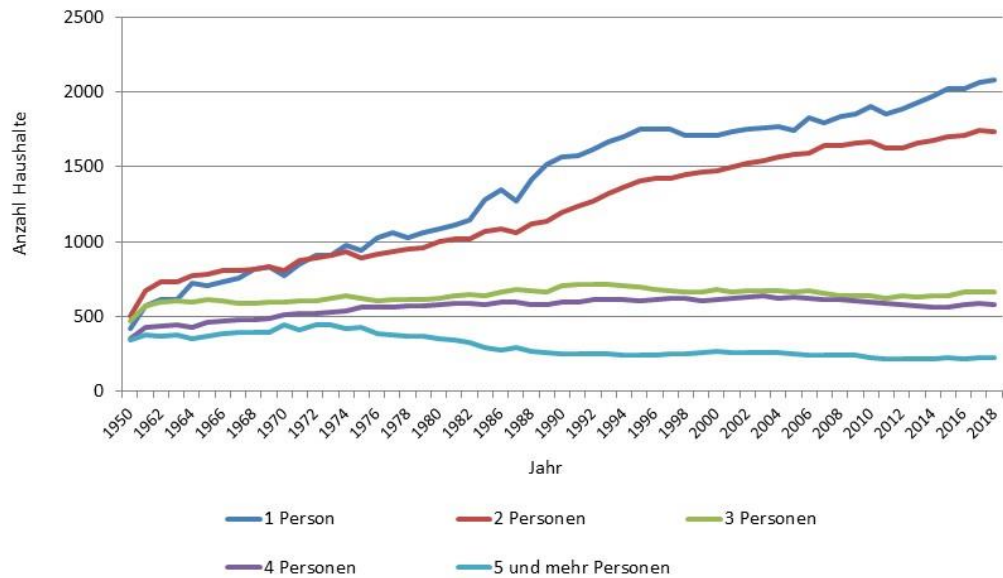
Der gesellschaftliche Wandel

- ↗ Single-Haushalte
- ↗ Neue Familienformen
- ↗ Flexibilität
- ↗ Digitale Vernetzung
- ↗ Vereinsamung
- ? Generationenbeziehungen



Wandel des Zusammenlebens

(Veränderung der Haushaltszusammensetzungen in Baden-Württemberg)



Generationenbeziehungen

„Ich setzte überhaupt keine Hoffnung mehr in die Zukunft unseres Landes, wenn einmal unsere heutige Jugend die Männer von morgen stellt. Unsere Jugend ist unerträglich, unverantwortlich und entsetzlich anzusehen.“

(????)

Philosoph Aristoteles (384-322 v. Chr.)

-> Die Klage über die angeblich missratene Jugend ist ebenso alt wie unberechtigt!!

Vorurteile

Jugend wird oft negativ betrachtet



Bildquelle: Von A. Peach from Berlin, Germany - Caution! Smombie!, CC BY 2.0

- „Die Jugend von heute“
- „Smombies“
- „Mainstream-Jugendliche“
- „Ist faul“
- kein soziales Engagement

Funktionslosigkeit jüngerer Menschen?

Vorurteile

Alter wird oft negativ betrachtet



Bildquelle: istock

- „Meckern nur rum“
- „Leistungsabfall“
- „Gebrechlichkeit“
- „Tod“
- „Kosten“

Funktionslosigkeit älterer Menschen?

Vorurteile

Heute schon jemanden
in eine Schublade gesteckt?

Bildquelle: Von A
Smombiel, CC BY 2.0

Vorurteile abbauen!!



Bildquelle: istock

Bildquelle: istock, dpa/Kay Nietfeld



Generationenbeziehungen



Was braucht es für ein gelingendes
Miteinander zwischen den Generationen?



Kennenlernen mit Generationen-Tandems

1. Wir bilden Generationen-Tandems.
2. Lernt Euch anhand der Fragen näher kennen:
 - A) Was ist/war Dein Lieblings-Fach in der Schule?
 - B) Was war Dein Beruf? Was willst Du mal werden?
 - C) Was machst Du am liebsten in Deiner Freizeit?
3. Bitte stellt Euren Tandem-Partner kurz vor.



Arbeitsgruppenphase I

Was wünschen wir uns für Oberbalbach?

Welche Ideen haben wir um das **Miteinander** von Jung und Alt in Oberbalbach zu verbessern?

Wie können Jung und Alt mehr **füreinander** da sein und **voneinander** lernen?



Arbeitsgruppenphase II

Aus Ideen werden Projekte

Welche **Projekte** können wir gemeinsam angehen?

Welche **Schritte** sind dafür nötig?

Wer kann uns dabei helfen?

Wer möchte mitmachen?



Ergebnisvorstellung

Unsere gemeinsamen Projektideen

Generationenbeziehungen

„Die verschiedenen Altersstufen der Menschen halten einander für verschiedene Gruppen. Alte haben gewöhnlich vergessen, dass sie jung gewesen sind, oder sie vergessen, dass sie alt sind, und Junge begreifen nie, dass sie alt werden können.“ (Kurt Tucholsky)

„In der Jugend bald die Vorzüge des Alters gewahr zu werden, im Alter die Vorzüge der Jugend zu erhalten, ist beides nur ein Glück.“ (Johann Wolfgang Goethe)



„Gemeinsam geht's voran!“

Informationen zur Familienforschung

www.fafo-bw.de

Weitere (regionalisierte) Statistiken

www.statistik-bw.de

www.gesellschaftsmonitoring-bw.de

Interessantes Datenmaterial

Demografie-Spiegel

www.statistik-bw.de/Demografie-Spiegel

Bevölkerungspyramiden

www.statistik-bw.de/Bevpyramiden

Interaktive Karten

www.statistik-bw.de/Intermaktiv

Informationen zur Methodik

www.statistik-bw.de/BevoelkGebiet/Vorausrechnung/Methode.jsp

Artikel: „Herausforderungen der regionalisierten Bevölkerungsvorausrechnung“

Mara Mantinger und Elisabeth Glück

In: Statistisches Monatsheft Baden-Württemberg Heft 8/2019.

Im Anschluss an den Kurzvortrag setzen sich die Teilnehmenden mit der Frage auseinander ...

- Was braucht es, für ein gelingendes Miteinander von Jung und Alt?

Die Antworten wurden wie folgt stichwortartig dokumentiert.

- Vertrauen
- Neugier
- Zuhören
- Offenheit
- Hilfsbereitschaft
- Geduld
- Verständnis
- Kommunikation
- Respekt
- Toleranz
- Zeit

IV. 1. Arbeitsphase: Kennenlernen – Austauschen – Ideen sammeln

Vor Beginn der ersten Arbeitsphase teilten sich die Teilnehmenden in zwei Arbeitsgruppen auf. In den einzelnen Arbeitsgruppen lernten sich die Teilnehmenden in Generationen-Tandems näher kennen. In intensiven Gesprächen tauschten sich die unterschiedlichen Generationen zu den folgenden Fragen aus ...

- Was ist/war Dein Lieblings-Fach in der Schule?
- Was ist/war Dein Beruf oder Berufswunsch?
- Was machst Du am liebsten in Deiner Freizeit?

Danach entwickelten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Kleingruppen Ideen für das generationenübergreifende Zusammenleben in Oberbalbach. Die Leitfragen waren dabei ...

- Wie kann in Zukunft das Miteinander von Jung und Alt in Oberbalbach verbessert werden?
- Wie können die Generationen mehr füreinander da sein und voneinander lernen?



Ideen werden gesammelt



Die Teilnehmenden lernen sich kennen



Gemeinsamer Austausch



Ideen werden gesammelt

Zwischenergebnisse Arbeitsgruppe 1

Moderation: Konstantin Proske, FamilienForschung Baden-Württemberg

Die Karten der Teilnehmenden wurden wie folgt stichwortartig dokumentiert.

*„Welche Ideen haben wir um das Miteinander von Jung und Alt zu verbessern?
Wie können wir mehr füreinander da sein und voneinander lernen?“*

Ideen – Jüngere Teilnehmende

- 💡 Informationsaustausch
- 💡 Voneinander lernen
- 💡 Miteinander Hausaufgaben machen
- 💡 Apps verstehen (Smartphone Kurse)
- 💡 Gemeinsam Backen/Kochen
- 💡 Häkeln beibringen
- 💡 Unterstützungsliste
- 💡 Ort der Begegnung
- 💡 Begegnungsfest
- 💡 miteinander Outfits aussuchen
- 💡 miteinander Ereignisse erleben
- 💡 gemeinsame Ausflüge
- 💡 miteinander Spaziergehen

Ideen – Ältere Teilnehmende

- 💡 Fähigkeiten + Wissen weitergeben
- 💡 PC-Kurs
- 💡 1. Hilfe-Kurs
- 💡 Stammtische
- 💡 alte Rezepte kochen und backen
- 💡 lernen wie man einkocht
- 💡 einfache Reparaturen lernen, z.B. Fahrrad
- 💡 „Kleidertauschbörse“ (allg. Tauschbörse)
- 💡 Netzwerk aufbauen
- 💡 regelmäßige Besuche
- 💡 Leih-Oma/Leih-Opa
- 💡 Offener Treffpunkt
- 💡 Picknick Jung/Alt
- 💡 Seminarnachmittag
- 💡 Brettspiele

- 💡 Singabende
- 💡 Boule-Turnier
- 💡 Gegenseitiges Einladen
- 💡 Gemeinsame Unternehmungen
- 💡 Hilfeleistungen
- 💡 Offener Umgang
- 💡 Höflichkeit verbessern, z.B. Grüßen
- 💡 unsicheres Verhalten bei Jugendlichen abbauen
im Umgang mit älteren Menschen
- 💡 Interesse wecken für Heimat, Politik und Gesellschaft
- 💡 Unterstützung der Vereine, des Ortschaftsrates

Zwischenergebnisse Arbeitsgruppe 2

Moderation: Cora Westrick, FamilienForschung Baden-Württemberg

Die Karten der Teilnehmenden wurden wie folgt stichwortartig dokumentiert.

*„Welche Ideen haben wir um das Miteinander von Jung und Alt zu verbessern?
Wie können wir mehr füreinander da sein und voneinander lernen?“*

Ideen – Jüngere Teilnehmende

- 💡 regelmäßige Treffen von Jung und Alt
- 💡 gegenseitiges Helfen
- 💡 Älteren technisches Wissen vermitteln (TV, Smartphone, PC, ...)
- 💡 zeigen, wie man etwas besser/geschickter machen kann
- 💡 man lernt viel von älteren Menschen, wie praktisches Wissen, welche Beeren man essen darf, ...
- 💡 Skateboard-Platz
- 💡 „Calisthenic“-Park

Ideen – Ältere Teilnehmende

- 💡 Hilfe bei sozialen Medien
- 💡 Computer-Kurs
- 💡 Smartphone-Kurs
- 💡 Erhalt der Gastronomie (Hirschen)
- 💡 Pflege der Geselligkeit (Stammtisch)
- 💡 Gute Dorfgemeinschaft
- 💡 teilnehmen an örtlichen Veranstaltungen
- 💡 örtliche Geschäfte unterstützen
- 💡 Interesse an Vereinen

V. 2. Arbeitsphase: Aus Ideen werden Projekte

In der zweiten Arbeitsphase wurde gemeinsam mit den Teilnehmende überlegt, wie aus den Ideen der 1. Arbeitsphase greifbare Projekte werden können. Leitfragen waren dabei ...

- Welche Projekte können wir gemeinsam angehen?
- Welche Schritte sind dafür nötig?
- Wer kann uns dabei helfen?
- Wer möchte mitmachen?

Projekte / Nächste Schritte	Wer kann helfen? / Wer möchte mitmachen?
Smartphone / Tablet / PC - Kurs im Bürgerhaus (WLAN vorhanden) • Live über Beamer	André H. (nimmt Kontakt mit dem Jugendteam auf) Termin über OV
Gemeinsames Backen/Kochen • Nach im Pfand • alte Rezept Karten + Gerichte die die Jugend mag	Alina O., Jule B., Jule L., Rosa L., Helga P., Ingrid G., Ingrid L.
Markttag Unterstützungsliste • Kontaktdaten + Fähigkeit • Liste auflegen (z.B. Bienen) • Information über den Ortshaus + persönliche Angebote	OV
Offener Treff (Treffpunkt für J + A) • regelmäßiger Treff, an wechselnden Orten (z.B. die unterschiedlichen Vereine) • Aufbau: gemeinsame Handlung zum Grill-Platz • gemeinsame Termine etc. • Idensammlung für gemeinsame Aktivitäten: Sport (Grasfußball, Tennis, Hande, Fährschon, Singen, ...) • Interessen Abfrage (auch bei den einzelnen Besuchen (Oftwies, Nachbarschaft) Treff)	Albert M., Erika M., André H. (+ Jugendteam)
Begegnungsfest • Jugend stärken, einbinden • generationenübergreifende Aktivitäten anbieten (siehe Idensammlung)	

Ergebnisplakat Arbeitsgruppe 1

Projekte / Nächste Schritte	Wer kann helfen? / Wer möchte mitmachen?
Technisches Wissen vermitteln Offener Technik-/Ideen-Treff (1x Monat, ~ 2h) Themen: Smartkurs, Online-Banking (Sicherheit), Internet-fahren → Ausstellungen zum Mitmachen Technik (Laptop, Smartphone) aufbringen Bürgerhaus (WLAN!) → Gemeindeforum → Pflanzsaal → Bücher (Lesung) → Freund an Freund → Rundmail / Newsletter / App	Alan Leber Veronika Rüt Nico Pischke
Wald- / Naturspaziergang für Jung & Alt ↳ Gemeinsam mit Werkreuthe / nach der Schule ↳ Themenschwerpunkte (Pflanz, Samen, ...)	
Infotafel → Veranstaltungen, Termine, Spontane / kurzfristige Schwarzes Brett / Infos verkünden → Glaskasten → Kirche, Backer + digitaler Brett in kostenloser App → Gasthaus, Friseur → Rundmail / Newsletter / App	Ortschaftsräte, Vereinsvorstände
Trimm-Dich-Pfad → Geräte für Jung & Alt	
Kochen + Backen → Pflanzsaal	

Ergebnisplakat Arbeitsgruppe 2

Ergebnisse der Arbeitsgruppe 1

Moderation: Konstantin Proske, FamilienForschung Baden-Württemberg

Die Beiträge der Teilnehmenden wurden wie folgt stichwortartig dokumentiert.

Projekt(Idee) und nächste Schritte	Wer kann helfen? Wer möchte mitmachen?
<p>Smartphone/Tablet/PC - Kurs Ziel: Erfahrungsaustausch Jung und Alt</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Jugendliche unterstützen die ältere Generation im Umgang mit dem Handy/Tablet/PC im Umgang mit Apps/E-Mails ▪ lernen unter Anleitung: „Vormachen“ über Beamer und „Nachmachen“ am eigenen Gerät ▪ Kurs kann im Bürgerhaus stattfinden (W-LAN vorhanden) ▪ Kontakt mit dem Jugendraum aufnehmen, um weitere Jugendliche zu gewinnen ▪ Termine bekannt geben 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ André H. nimmt Kontakt mit dem Jugendraum auf ▪ Termine über Ortsvorsteherin bekannt geben
<p>Gemeinsames Backen und Kochen Ziel: gemeinsame Aktivität, Erfahrungsaustausch fördern</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ alte Rezepte kochen ▪ Tipps, Tricks und Kniffe in der Küche lernen (z.B. wie gelingt ein Hefeteig) ▪ Gerichte auswählen, die auch die Jugend ansprechen ▪ Küche im Pfarrsaal könnte genutzt werden 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Interessierte: Alina O., Jule B., Jule L., Rosa L., Helga R., Irmgard G., Ingrid L.
<p>„Unterstützungsliste“ (Fähigkeiten-Tauschbörse) Ziel: Alle Generationen sollen sich mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten gegenseitig unterstützen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufruf zum Mitmachen starten ▪ Liste mit Fähigkeiten/Unterstützungsangeboten inkl. Kontaktdaten (Name, Telefonnummer, etc.) erstellen ▪ Liste an zentralen Orten auslegen, z.B. in der Bäckerei ▪ wirksame Öffentlichkeitsarbeit: Information über den Gemeindebrief streuen und über persönliche Ansprache <p>Ergänzung: zusätzlich ist auch eine Tausch-/Biete-Börse denkbar, um Dinge/Gegenstände in Oberbalbach miteinander zu teilen. Z.B. Bücher, Rasenmäher, Bohrmaschine, etc.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ortsvorsteherin

<p>Offener Treff (Treffpunkte für Jung und Alt) Ziel: Begegnung und regelmäßiger Austausch der Generationen fördern, gemeinsame Aktivitäten und Erfahrungsaustausch</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Idee: regelmäßiger Generationen-Treff, der monatlich/vierteljährig in wechselnden Räumlichkeiten/Orten stattfindet ▪ die Treffen könnten ab und dann auch bei den unterschiedlichen Vereinen in Oberbalbach stattfinden. Die Vereine hätten so die Möglichkeit, sich vorzustellen und für Nachwuchs zu werben ▪ Auftakt „Treffen“ im Frühjahr/Sommer mit gemeinsamer Wanderung zum Grill-Platz. Grillen mit Event verbinden, z.B. ein Turnier, bei dem mehrere Generationen-Tandems gegeneinander antreten ▪ Ideensammlung für gemeinsame Aktivitäten: <ul style="list-style-type: none"> 💡 Sport (Gesundheitssport) 💡 Tanzen 💡 alles rund ums Thema Hund 💡 Filme schauen 💡 Singen 💡 Basteln (insb. vor Ostern und Weihnachten) ▪ Bei jedem Treffen Interessen/Ideen für gemeinsame Aktivitäten abfragen ▪ Kontakt zu weiteren Jugendlichen aufnehmen und Vorhaben vorstellen. Interessen abfragen und weitere Ideen sammeln 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Interessierte: Albert M., Erika M., André H. nimmt Kontakt mit Jugendraum auf
<p>Begegnungsfest Ziel: Begegnung und Austausch der Generationen fördern</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wunsch der Jugend nach stärkerer Einbindung in die Planung des Begegnungsfests ▪ auch beim Begegnungsfest generationenübergreifende Aktivitäten anbieten (siehe Ideensammlung oben) 	
<p>Ergänzung: Neuen Anlauf für einen „lebendigen Adventskalender“ in Oberbalbach versuchen</p>	

Ergebnisse der Arbeitsgruppe 2

Moderation: Cora Westrick, FamilienForschung Baden-Württemberg

Die Beiträge der Teilnehmenden wurden wie folgt stichwortartig dokumentiert.

Projekt(Idee) und nächste Schritte	Wer kann helfen? Wer möchte mitmachen?
<p>Offener Technik-/Ideen-Treff</p> <p>Ziel: Erfahrungsaustausch und Begegnung fördern</p> <ul style="list-style-type: none">▪ monatliches Kurs-Angebot, Dauer ca. zwei Stunden▪ Themenvorschläge der Teilnehmenden:<ul style="list-style-type: none">💡 Starter-/Einführungskurs (PC, Smartphone, TV, ...)💡 Touch-Funktionen💡 Online-Banking (Sicherheit)💡 Internetfallen (Sicherheit)▪ Weitere Technik-Themen/Bedarfe im Ort abfragen und sammeln▪ Kurs kann im Pfarrsaal oder noch besser im Bürgersaal stattfinden, da dort WLAN vorhanden ist▪ Geräte wie Laptop oder Smartphone sollten selbst mitgebracht werden▪ Anleitung/Hilfe-Leitfaden sollte zum Mitnehmen ausliegen▪ wirksame Öffentlichkeitsarbeit: Information über den Gemeindebrief, einen Aushang beim Bäcker und die persönliche Ansprache bekannt geben▪ Ideen für weitere nicht-technische Kursangebote sammeln	<ul style="list-style-type: none">▪ Interessierte: Alan Leber, Veronika Ruf, Nico Paschke <p>In AG2 signalisierten ca. 5-6 Teilnehmende der älteren Generation Interesse/Bedarf an diesem Angebot</p>
<p>Wald-/Naturspaziergang für Jung und Alt</p> <p>Ziel: Gemeinsame Aktivität, Begegnung und Wissensvermittlung</p> <ul style="list-style-type: none">▪ gemeinsame Spaziergänge zu wechselnden Themen▪ Themenvorschläge der Teilnehmenden:<ul style="list-style-type: none">💡 Pilze💡 Bäume💡 Wildblumen▪ je nach Bedarf, monatlich oder vierteljährig anbieten▪ sollte am Wochenende oder Werkstags nach der Schule stattfinden▪ Information über den Gemeindebrief bekannt geben	<p>Insbesondere bei den Teilnehmenden der jüngeren Generation besteht ein Interesse</p>

<p>Schwarzes Brett – Infotafel in Oberbalbach</p> <p>Ziel: Informationsfluss in Oberbalbach verbessern</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Infotafel mit allen Veranstaltungen, Terminen, Aktivitäten in Oberbalbach, insbesondere für <u>kurzfristige</u> Terminankündigungen, die daher nicht im Gemeindebrief aufgeführt sind ▪ Ergänzung zum Gemeindebrief ▪ Glaskasten am Gasthof oder Aushang an der Bäckerei, Kirche, Friseur ▪ Idee: auch als Rundmail (Newsletter) möglich oder als kostenlose Bürger-App, sozusagen ein „digitales Schwarzes Brett“ in Oberbalbach ▪ Recherche zu bestehenden Bürger-Apps <p>Hinweis: zum Thema „Digitale Nachbarschaften“ gibt es u.a. die kostenfreie App/Plattform www.nebenan.de</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ortschaftsräte, Vereinsvorstände
<p>Trimm-Dich-Pfad für Jung und Alt</p> <p>Ziel: Gemeinsame Aktivität, Begegnung und Kennenlernen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ generationenübergreifender Trimm-Dich-Pfad mit Stationen für alle Generationen 	
<p>Gemeinsames Kochen und Backen</p> <p>Ziel: gemeinsame Aktivität, Erfahrungsaustausch fördern</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ alte Rezepte sammeln und kochen (z.B. „Stöpferle“) ▪ Rezepte Buch erstellen: „Kochen und Backen in Oberbalbach“ ▪ Küche im Pfarrsaal könnte genutzt werden, wobei Kochutensilien organisiert und selbst mitgebracht werden müssten 	

VI. Ergebnisvorstellung

Die Teilnehmenden des Workshops stellten ihre Arbeitsgruppenergebnisse im Plenum vor. Unter den Zuhörenden war, neben dem stellvertretenden Bürgermeister Hubert Segeritz, Stadt Lauda-Königshofen, auch die Presse anwesend.

Monika Noorlander, Ortsvorsteherin Oberbalbach, und Carolin Ernst, Ortschaftsrätin Oberbalbach, nahmen die Ergebnisse des Workshops entgegen und dankte allen Anwesenden für ihr Engagement. Zum Abschluss betonten beide, dass es deutlich geworden ist, dass das Miteinander der Generationen sehr gute Möglichkeiten bietet und von beiden Seiten als Chance gesehen wird.

Bei einem gemeinsamen „Vesper“ kamen Jung und Alt nochmals zusammen und führten ihre Gespräche vom Tag fort. In gemütlicher Runde fand die Veranstaltung ihren Ausklang.



Ergebnispräsentation Arbeitsgruppe 1



Ergebnispräsentation Arbeitsgruppe 2

VIII. Impressum

Ansprechpersonen

Monika Noorlander, Ortsvorsteherin Oberbalbach
Mail: noorlander@web.de

Carolin Ernst, Ortschaftsrätin Oberbalbach
Mail: carolinernst1993@aol.de

Moderation und Dokumentation

Konstantin Proske und Cora Westrick,
FamilienForschung Baden-Württemberg im Statistischen Landesamt

Kooperation

Der Generationenworkshop „Jüngere & Ältere – Gemeinsam für die Zukunft“ wurde im Auftrag des Ministeriums für Soziales und Integration Baden-Württemberg in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Oberbalbach und der FamilienForschung Baden-Württemberg des Statistischen Landesamtes durchgeführt.

Generationenworkshop

Die FamilienForschung Baden-Württemberg führt im Auftrag des Ministeriums für Soziales und Integration Baden-Württemberg kommunale Generationenworkshops durch. Ziel dieser Workshops ist es, Begegnungen zwischen den Generationen zu ermöglichen und einander besser kennenzulernen. Gemeinsam werden Lösungsansätze und konkrete Projektideen für das generationenübergreifende Zusammenleben in der Kommune entwickelt.

Ansprechperson:

Konstantin Proske, FamilienForschung Baden-Württemberg im Statistischen Landesamt
Tel.: 0711/641 - 2886, E-Mail: konstantin.proske@stala.bwl.de

Unterstützt durch das Ministerium für Soziales und Integration
aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg:



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION